

# Am Jakobsbrunnen

Gottes Boten bringen  
Menschen aller Glaubensrichtungen  
das „lebendige Wasser“  
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich immer noch in der Aufbauphase. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben. Soweit ab und zu kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, ist es in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

## 56. Sitzung vom 17. Februar 2007

Zur Einstimmung wurden die Worte von White Eagle zum 17. bis 20. Februar gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

### Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt

*Liebe Freunde,*

*Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.*

*"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.*

*Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.*

*Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.*

*In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.*

Nach der etwa halbstündigen Eingangsmeditation mit ruhiger Musik, begann Helga mit dem automatischen Einschreiben. Es waren anscheinend sehr viele Freunde aus der Geistigen Welt anwesend, denn die Kälte an unseren Beinen war ungewöhnlich stark. Kurz vor dem Stadium, in dem Helga gewöhnlich anfängt zu sprechen, rutschte der Stift aus dem Korke.<sup>1</sup> Daraufhin kam es zu einer kurzen Pause. Da Helga auch meinte, die Musik sei nicht geeignet, wechselten wir die CD. Anschließend erneutes Schreiben.

Nach einiger Zeit empfing Helga inspirativ immer wieder den Namen „Andreas“. Schon in früheren Sitzungen ist ihr dieser Name inspiriert worden und wir nahmen an, es sei der Name eines unserer Geistlehrer. Mit viel gutem Willen konnte man „Andreas“ auch in dem Geschriebenen mehrfach erkennen. Das automatische Schreiben wurde zum Teil sehr heftig und Helgas Kopf dabei zum ersten Mal auch hin und her bewegt, so ähnlich wie bei mir während der „Lösungsübungen“. Als sie wieder kurz davor war zu sprechen, rutschte erneut der Stift aus dem Korke. Nicht zu fassen, aber zum Glück blieben wir alle relativ gelassen. Wieder Pause und Stift neu fixiert, diesmal mit einer anderen Technik, wieder angesetzt zu schreiben und dann meldete sich endlich der Geistlehrer:

GEISTLEHRER: Gott zum Gruß, meine Freunde.

Jürgen: Gott zum Gruß.

GEISTLEHRER: Wir bereiten Helga auf eine neue Stufe vor. --- Es sind alles --- ---  
Übungen ---, um besser durchzukommen. Habt Geduld. --- --- --- --- ---  
--- --- --- ---

Wieder Pause, um das Geschriebene zu überprüfen. Dann noch einmal der Geistlehrer:

GEISTLEHRER: Diese Übungen machen wir noch ein paar Mal. Es mag euch seltsam  
vorkommen, aber es ist notwendig. --- Es braucht sehr viel Kraft. --- ---  
--- Denkt daran, wir sind immer bei euch --- --- --- und werden aufpas-  
sen, --- --- --- dass alles zu seiner Zeit --- kommt.

Anschließend habe ich noch etwa eine Stunde geschrieben. Sehr gutes Schreibgefühl, aber nichts Besonderes, bis auf eines: Im Geschriebenen kam öfter der große Buchstabe „R“ vor, manchmal auch die Buchstabenfolge „Reb“. Während einer Schreibpause bemerkte Helga dazu, sie hätte die ganze Zeit den Namen „Rebecca“ im Kopf. Und tatsächlich wurde der Name später dreimal geschrieben allerdings in der ungewöhnlichen Schreibweise „Rebbeca“, die es nach meiner Internetrecherche auch gibt, aber selten vor-

---

<sup>1</sup> Wie schon in anderen Kreisen erprobt, werden unsere Schreibstifte auch durch einen Sektkorke gesteckt, was eine stärkere Fixierung des Stiftes in der Hand des Mediums bewirkt. Der Geistlehrer, der in den Arm des Mediums schlüpft, ähnlich wie in einen Handschuh, kann das etwas stumpfe Schreibgefühl mit der für ihn fremden Hand so besser kompensieren. Ich hatte den Stift vorher angespitzt und danach offensichtlich nicht ausreichend befestigt.

kommt, anscheinend fast nur im heutigen Israel. Jeder Skeptiker wird nun behaupten, mein Unterbewusstsein hätte sich eingeschaltet, aber nach meiner nun schon nicht mehr ganz geringen Schreiberfahrung schließe ich das eigentlich aus, denn es gab schon oft vergleichbare Situationen ohne spätere „schriftliche Bestätigung“ von mir. Außerdem weiß man beim automatischen Schreiben mit der Zeit genau, dass man seinen Arm lediglich passiv zur Verfügung stellt und nicht aus eigener Kraft bewegt. Trotzdem haben wir vereinbart, dass Helga solche Inspirationen während meines Schreibens ab jetzt für sich behält und nur auf einen Zettel schreibt, den sie uns erst zeigt, nachdem das Betreffende durch mich geschrieben wurde.

Trotz der wenigen Worte, die durchgegeben wurden, hatten wir hinterher ein sehr gutes Gefühl. Insbesondere Helga meinte, dass diese Sitzung sehr wichtig war.